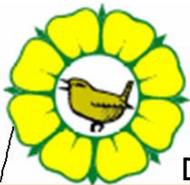


# Spendenaufruf



Der Kahlschlag für den Bebauungsplan 2518 hat begonnen. Ein bewaldetes Grundstück an der Konrad-Adenauer-Allee wurde fast komplett gerodet. Um ein asbestverseuchtes Gartenhaus abzureißen, ließ der Inverstor Mosel mit schwerem Gerät eine deutlich mehr als die von Naturschutzbehörde (!) genehmigten 330 m<sup>2</sup> große Fläche roden. Begründung: Es könnten sich ja Fledermäuse im Häuschen einnisten! Wegen dieser Gefahr durften trotz Fällverbotszeit die Bäume auf dem Grundstück gerodet werden.



Alles ganz offensichtlich im Einklang mit der Strategie des Senates, Fakten zu schaffen:

- das Urteil des Gerichts „Der Bebauungsplan ist ungültig!“ wischt der Senat vom Tisch, indem er einen homöopathisch angepassten Bebauungsplan erneut beschließt.
- die vollmundig proklamierte Schwammstadt wird der Versiegelung von Starkregenauffangflächen geopfert.
- Viele Anrainer werden die Folgen spüren.
- Öffentliche Straßen (Gumbinnenweg) werden privatisiert, so dass Besuchern, Spaziergängern und Nutzern des Kleingartengebietes die Zuwegung versperrt wird.
- Zentrale Naturschutzbelange (Sperber, Brutvögel, Fledermäuse, Insekten) werden umgangen.



Der Bebauungsplan 2518 wurde erneut beschlossen, obwohl von Senats- und Gremienvertretern offen zugegeben wird: „Die Entscheidung ist falsch“ doch „es ist politisch schon zu weit fortgeschritten, als dass man dagegen stimmen kann“.

Als letzte Hoffnung bleibt uns eine erneute Normenkontrollklage vor dem Oberverwaltungsgericht, mit dem Ziel, die Rechtmäßigkeit des geschönten BP 2518 in Frage zu stellen.

Gartenfreund Werner Dressel, der die bisherigen Verhandlungen als Beauftragter des Vorstands gemeinsam mit Matthias Runge von der BI Klimawald-Gete geleitet hat, hat erneut eine Normenkontrollklage eingereicht. Der Vorstand unterstützt dieses Vorhaben uneingeschränkt, kann aber beim weiteren Vorgehen aus rechtlichen Gründen nicht in Erscheinung treten.

Werner Dressel und Matthias Runge werden die anteiligen Kosten dieses Verfahrens (Rechtsanwalts- und Gerichtskosten), die einen fünfstelligen Betrag ausmachen werden, nicht allein tragen können. Wir/ich bitte/n Euch daher sehr herzlich um eure Unterstützung und bitten um eine Spende auf das von mir verwaltete Konto

DE50 5001 0517 5449 6105 18 bei der Ing DiBa, Empfänger Gerhard Fröhlich



Dieser Aufruf wird von vielen direkt und nicht direkt Betroffenen im Verein und außerhalb des Vereins unterstützt.

Gerhard Fröhlich - Verein der Gartenfreunde Tannenberg e.V. Oktober 2024